

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [26. 1. 1895]

- „Lieber Freund, ich habe die grösste **Verzweiflung** vorgefunden. Weinkrämpfe, Zerknirschung, kurz Alles. →Adele Sandrock
- Die Sache lief darauf hinaus, dass mir erklärt wurde, wenn nicht morgen um 12, so eine eine Leiche, ec. ec. Sehr viel Details von menschlicher Wichtigkeit: **Bruder**, →Christian Sandrock
- 5 **Mutter** ec. →Johanna Simonetta Sandrock
- Der Schluss war, dass **sie** sagte, bitte geh’ nach Hause,. Darauf ich, – es ist noch früh. – [»]Bitte, geh’ ich möchte mich niederlegen.« Darauf ich: Wann sehen wir uns wieder? **Sie**: Nie!!! Ich: Ist das Ernst? **Sie** »Nimmer! ,denn ich kann nicht.[« →Adele Sandrock
- Darauf bin ich ohne Gruß fort. →Adele Sandrock, →Adele Sandrock
- 10 Die Sache macht mir den Eindruck, dass zwar noch einiges zu überstehen sein wird, jedoch schließlich wird sich All das geben. Es braucht nur Vorsicht. Morgen hoffe ich Sie zu sehen. Vielleicht geben Sie mir Nachricht, wann ich zu Ihnen kommen soll, oder kommen ^{^Nachm}selbst^v ,zu mir. Ich werde bis gegen 12^h zu Hause sein. →Hörlgasse
- 15 Jetzt gehe ich zur **Humanitas**, aus dringendem Bedürfnis nach einer Stunde unter Leuten, die keine tragischen Gebärden haben. Oseh Chesed (Humanitas)
- Herzlich Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 1.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 976 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »26/1 95«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »50«

¹ *grösste Verzweiflung*] Der Brief deckt sich über Teile mit dem, was **Schnitzler** im *Tagebucheintrag* zum 26. 1. 1895 erwähnte, von **Salten** im Kaffeehaus erfahren zu haben.

¹² *Morgen ... sehen*] siehe A. S.: *Tagebuch*, 27. 1. 1895

Erwähnte Entitäten

Personen: Adele Sandrock, Christian Sandrock, Johanna Simonetta Sandrock

Werke: Tagebuch

Orte: Hörlgasse, Wien

Institutionen: Oseh Chesed (Humanitas)